

NDB-Artikel

Anselm Franz von Ingelheim Kurfürst und Erzbischof von Mainz, * 6.9.1634 Köln, † 30.3.1695 Aschaffenburg.

Genealogie

V Georg Hans von Ingelheim. († 1648);

M Anna Elisabeth Sturmfeder von Oppenweiler.

Leben

Nach einer von den Kölner Jesuiten beratenen Erziehung studierte der weiche und leicht beeinflussbare A. 1657-59 in Nancy, Metz, Plombières und Paris, um nach der Rückkehr 1660 ins Mainzer Domkapitel aufgenommen zu werden. Während der folgenden Jahre zu Missionen an den Kaiserhof wie nach dem Oberrhein und der Schweiz verwandt, wurde A. befreundet mit →Franz Egon von Fürstenberg, dem späteren Straßburger Bischof, und geriet hierbei immer mehr in die Bahnen französischer Politik. Ihm war es offenbar auch zu verdanken, daß A., der 1674 zum Stadtkämmerer, 1675 zum Statthalter im mainzischen Erfurt ernannt worden war, am 7.11.1679 zum Kurfürsten von Mainz erwählt wurde. Die von seinen Vorgängern neu erbaute Festung Mainz mußte er 1688 den Franzosen übergeben, weil sie mit den dem Kurstaat zur Verfügung stehenden 800 Mann nicht gehalten werden konnte. Der Kurfürst zog sich dann nach Erfurt und Aschaffenburg zurück. Er berief den Kurfürstentag nach Augsburg 1690, wo er Wahl und Krönung Josefs I. zum römischen König vornahm. In die 9. Kurwürde für Braunschweig-Lüneburg willigte er 1692 ein. Verschiedene Verordnungen dienten der Hebung von Zucht und Sitte, Ordnung und Frömmigkeit im Kurstaat. Als Visitator diente ihm dabei der bekannte Kapuziner →Martin von Cochem.

Literatur

E. Ph. Kayser, Die Besetzung u. Belagerung von Mainz 1688/89, Diss. Frankfurt a. M. 1926;

E. Fischer, Aus d. Tagen unserer Ahnen, Neues|üb. d. Würzburger Fürstbischof Julius Echter v. Mespelbrunn u. Kurfürst A. Franz EB v. Mainz, 1928;

W. Diepenbach-Stenz, Die Mainzer Kurfürsten, 1935.

Portraits

Porträtendekmal im Mainzer Dom;

Kupf. (München, Graph. Slg.).

Autor

Anton Brück

Empfohlene Zitierweise

, „Anselm Franz“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 310-311
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
